

## Liebe Genossinnen und Genossen,



diese Woche habt ihr alle einen Brief von uns bekommen, in dem wir euch um Teilnahme an einer Umfrage bitten, um das Netzwerk in unserem Kreis besser aufzustellen. Etliche Antworten sind schon gekommen, vielen Dank dafür! Wir freuen uns noch auf viele weitere.

Ein zweites Anliegen des Schreibens war es, im Hinblick auf die kommenden Wahlen (Kreisvorstand im Herbst 2018 und Kommunalwahl 2019) Interessierte auffindig zu machen. Nicht nur unsere Partei, sondern die Demokratie im Ganzen funktioniert nur, wenn sie von Menschen gelebt wird.

Wenn du Zeit und Lust hast, dich im besten, engagiertesten, nettesten, innovativsten, aktivsten und überhaupt tollsten

Kreisvorstand weit und breit einzubringen, dann melde dich einfach bei uns. Wir bieten die Möglichkeit, deine Ideen und Vorstellungen umzusetzen. Hierfür brauchst du keine Vorkenntnisse, es ist egal, wie lange du schon in der Partei bist. Das einzige, was wir erwarten, ist die Bereitschaft, etwas Zeit mitzubringen und mit anzupacken. „Man“ ist kein Mitglied des Vorstands und kann daher auch nichts machen.

... weiter auf der nächsten Seite

### AUS DEM INHALT

Fastenstreik in Breisach	2
Mahnwache: Nie wieder Faschismus	3
Wer hat's gesagt? AfD oder NSDAP?	4
Sozialticket auf der Grundlage von Fakten statt Spekulationen	6
Andrea Nahles oder Simone Lange?	7
.Was Konservative so sagen	7
Intensive Antragsdiskussionen	7
Abschalten	10
Verkehrsministerien lassen	
Falkensteig im Regen stehen	11
Impressum	12
Herzlichen Glückwunsch, Rita	12
Neuregelung muss kommen.	
Kommt auch die Grundsteuer C?	12
Aus den Sozialen Medien	13
Zu guter Letzt	14

Beide Anliegen waren uns so wichtig, dass wir diesmal alle Mitglieder per Post angeschrieben haben. Damit wollten wir nicht nur die erreichen, die gar keine Email haben, sondern auch die, die dort nur sehr sporadisch (oder gar nicht) reingucken oder deren Mailadresse nicht mehr aktuell ist. Leider stehen uns nicht die finanziellen Mittel zur Verfügung, um das regelmäßig zu tun. Insbesondere unseren Mitgliederbrief können wir unmöglich monatlich per Post verschicken. Wer hier Lösungsansätze hat, wie wir es schaffen, das Drittel unserer Mitglieder regelmäßig zu informieren, die wir elektronisch nicht erreichen, kann uns die gerne mitteilen. Wir hoffen mit der Umfrage noch ein paar Mailadressen dazu zu gewinnen, aber es bleibt eine Herausforderung.

Beste Grüße,

Eure

*Birk Stencke.*

## Fastenstreik in Breisach

Völlig überraschend und völlig verantwortungslos ist in Fessenheim nach zwei Jahren der Reaktorblock 2 wieder angefahren worden. Das ist ein Schlag ins Gesicht aller Kernkraftgegner auf dieser und auf der anderen Seite des Rheins. Die Breisacher Mahnwache reagiert und tritt in einen einwöchigen Fastenstreik:

## Mit Wasser und Brot gegen Strahlentod

Das ist das Motto von Gustav Rosa und seinen elsässischen Mitstreitern in der Woche vom 23. April, 19 Uhr bis zum 30. April, 18 Uhr – also von einer Montagsmahnwache bis zur nächsten.



Ziel ist „in Breisach rund um die Uhr über die aktuelle Situation um das AKW Fessenheim zu informieren. Damit soll ein weiteres Zeichen gesetzt werden für die sofortige, bedingungslose und endgültige Stilllegung beider Reaktoren.“ So steht es im Aufruf zur Mahnwache.



(Bilder: Irmgard Orthmayr)

Die SPD Breisgau-Hochschwarzwald unterstützt diesen Einsatz der in bemerkenswerter Weise von Gustav Rosa getragen wird. Bitte helft auch ihr ihm und seinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern.

Eine Woche ist eine lange Zeit und da findet jeder von uns mal eine Stunde Zeit, um die Streikenden durch unsere Anwesenheit zu unterstützen und damit zu zeigen, dass auch ihr das sofortige Abschalten des maroden Reaktors in Fessenheim fordert.

Mehr zur Mahnwache gibt es auf [www.spd-breisach.de](http://www.spd-breisach.de).

*Oswald Prucker*

## Mahnwache: Nie wieder Faschismus

Rund 80 Menschen kamen am 23. März zum Ihringer Synagogenplatz und haben den 85sten Jahrestag der letzten freien Rede von Otto Wels im Reichstag zum Anlass genommen um gegen Rechts Stellung zu beziehen.



**„Freiheit und Leben kann man uns nehmen, die Ehre nicht.“**

Das ist die berühmte Zeile aus der Wels-Rede an die auch Kreisvorsitzende Birte Könnecke in ihrer kurzen Ansprache erinnerte. Da war es dann aber auch schon zu spät und die große Katastrophe des

zwanzigsten Jahrhunderts war nicht mehr aufzuhalten. Könnecke zitierte an dieser Stelle Erich Kästner, der einst klarstellte, dass der Nationalsozialismus nur bis 1928 zu stoppen war. Es ist deshalb jetzt wichtig, gegen die aufkommende Gefahr von rechts zu kämpfen: „Die Frage ist nicht ‚Was tun?‘, sondern die Antwort ist ‚Was tun!‘“ so Könnecke.



Wie weit diese rechte Gefahr bereits fortgeschritten ist, zeigten Clara Heckmann und Oswald Prucker in einem „Quiz“. Wer hat's gesagt? AfD oder NSDAP? Sie lasen dreizehn Zitate vor und ließen die Besucher raten, aus welcher Zeit sie kommen. Das Ergebnis war erwartbar: Die Sprache der Zitate ist sich so ähnlich, dass es eigentlich zu jedem Zitat immer Stimmen für beide Richtungen gab. Sprache entlarvt und die Sprache dieser Zitate entlarvt Nazis. Neue und alte. Siehe nächster Artikel.



Die Landtagsabgeordnete Sabine Wölfle berichtete dann über die AfD-Fraktion im Landtag. Inhaltlich hat dieser Haufen nichts beizutragen. Es geht ihnen nur um Hetze und möglichst viel Radau. Ordnungsrufe werden ignoriert, Redezeiten maßlos überzogen. Von Lösungen ist nichts zu sehen. Sie wies aber auch darauf hin, dass das Ergebnis der AfD nichts neues ist. „Rechtsparteien fanden immer ihre Wähler.“

Es wurde rechts gewählt, wenn es ein Angebot gab. Früher waren das dann Republikaner und NPD. Heute ist es die AfD.“ Deshalb ist es nach ihrer Meinung wichtig, dass Demokraten Haltung zeigen.

Eingerahmt wurde die Mahnwache durch die Musik von Mike Schaefer, der eine passende Mischung deutscher und englischer Songs ausgesucht hat, die er zwischen die Wortbeiträge einstreute. Von „The times they are a-changing“ bis zum „Griechischen Wein“ ging es und bildete dann auch einen erfreulichen Kontrapunkt gegen die wenig appetitlichen braunen Inhalte, mit denen wir uns dieser Tage beschäftigen müssen. Dranbleiben ist gefordert.

Gehen wir auf die Straße!

*Oswald Prucker*

Surftipp: Birtes Eröffnungsrede kann auf [www.birte-konnecke.de](http://www.birte-konnecke.de) nachgelesen werden.

## Wer hat's gesagt? AfD oder NSDAP?

**Die Sprache entlarvt alte und neue Nazis. Es ist erschreckend, wie ähnlich so manches Zitat, so manche Einlassung führender AfD-Leute zu den Zitaten von Hitler, Göbbels und Co. sind.**

*„Noch sitzt ihr da oben, ihr feigen Gestalten. Doch einst wird wieder Gerechtigkeit*

*walten. Dann richtet das Volk, dann Gnade euch Gott“*

Jürgen Pohl, AfD Thüringen

*„Die Rettung der Nation muss man da beginnen, wo der Verfall seinen Anfang nahm. Erst muss man wieder gesinnungsgemäß ein Volk aufbauen, mit dem man dann politisch operieren kann.“-*  
Adolf Hitler

*„Ich will, dass Deutschland nicht nur eine tausendjährige Vergangenheit hat. Ich will, dass Deutschland auch eine tausendjährige Zukunft hat.“*

Bernd Höcke, AfD, 2015

*„Ich sage diesen linken Gesinnungsterroristen, diesem Parteienfilz ganz klar: Wenn wir kommen, dann wird aufgeräumt, dann wird ausgemistet, dann wird wieder Politik für das Volk und nur für das Volk gemacht – denn wir sind das Volk, liebe Freunde.“*

Markus Frohmaier, AfD, 2015

*„Eine ... mit jedem Mittel der Verleumdung und einer wahrhaft balkenbiegenden Lügenvirtuosität arbeitende Tagespresse.“*

Adolf Hitler, NSDAP

*„Hier ist eine Bedrohung ... des europäischen Kontinents gegeben, die alle bisherigen Gefahren des Abendlandes weit in den Schatten stellt.“*

Joseph Goebbels, NSDAP

*„Beteiligen Sie sich an allen möglichen Maßnahmen, um diese Wucherung am deutschen Volkskörper endgültig*

*loszuwerden und zu beseitigen.“*

André Poggenburg, AfD

*„Ein Student, der es nicht für nötig hält, sich in die Reihen der politischen Soldaten (Adolf Hitlers) einzugliedern, soll künftig nicht mehr wert sein, an der Universität (Berlin) zu studieren.“*

Wilhelm Krüger, Rektor der Berliner Universität, 1937

*„Linksextreme Lumpen müssen von deutschen Hochschulen verbannt werden“ und statt einem Studienplatz „lieber praktischer Arbeit zugeführt werden.“*

André Poggenburg, AfD

*"Ich möchte, dass ihr euch im Dienst verzehrt. Ich möchte euch als neue Preußen."*

Bernd Höcke, AfD

*"Der Kampf ... soll von Entmännlichung zu neuer Männlichkeit ... führen."*

Joseph Goebbels, NSDAP

*"Wir müssen unsere Männlichkeit wieder entdecken. Denn nur, wenn wir unsere Männlichkeit wieder entdecken, werden wir mannhaft. Und nur, wenn wir mannhaft werden, werden wir wehrhaft, und wir müssen wehrhaft werden."*

Bernd Höcke, AfD

*„Ich will auch gar nicht, daß Sie dafür stimmen! Deutschland soll frei werden, aber nicht durch Sie!"*

Adolf Hitler, NSDAP, am 23. März 1933 als Antwort auf Otto Wels.

# Sozialticket auf der Grundlage von Fakten statt Spekulationen

In der Sitzung vom 13.11.2027 hatte der Kreistag Breisgau-Hochschwarzwald die Einführung eines Sozialtickets mehrheitlich abgelehnt. Der Antrag der SPD-Fraktion sowie der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen war von der Verwaltung zur Ablehnung empfohlen worden, da die Kosten von 1 Mio Euro im Jahr zu hoch seien. Als Grundlage waren die Erfahrungen der Stadt Freiburg herangezogen worden.



Das Freiburger Sozialticket gibt es seit fast eineinhalb Jahren und das erste Jahr wurde nun evaluiert. An den Freiburger Daten lässt sich klar ablesen, dass die Schwarzmalerei manches Gegners des Sozialtickets unbegründet war.

Insgesamt hat die Stadt Freiburg für das erste Jahr Sozialticket rund 1,1 Mio Euro an die VAG überwiesen. Diese Summe liegt sehr deutlich unter den erwarteten Kosten von über 1,8 Mio Euro. Ebenso wurde der

Personalbedarf in der Verwaltung überschätzt.

Deutlich weniger attraktiv als erwartet war die bezuschusste 2x4-Fahrtenkarte, denn rund 80% der Kunden wählten die Regiokarte.

Für den Landkreis folgern wir aus diesen Daten zu allererst, dass ein erheblicher Bedarf an einem Sozialticket besteht. Gleichzeitig sind finanzielle Schreckensszenarien aber nicht zu erwarten. Das Angebot könnte man auch im Landkreis anpassen: Wenn die Mehrfahrtenkarte schon in Freiburg wenig Interesse findet, dann wird sie auf dem Land durch die weiteren Strecken noch weniger nachgefragt sein. Zumal sie dort erheblich teurer ist. Sinnvoll ist es also, nur auf die ermäßigte Regiokarte zu setzen, wie wir das bereits letztes Jahr getan haben.

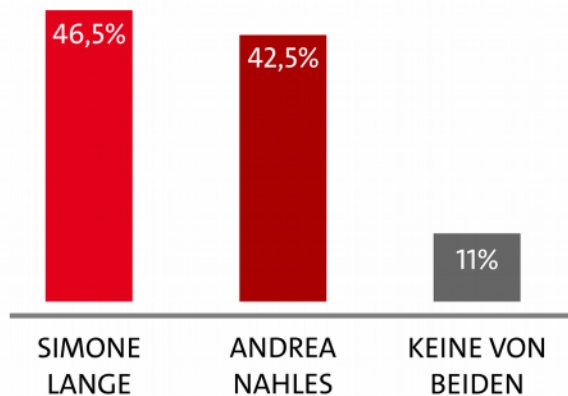
Da die Anzahl der Berechtigten in Freiburg etwa doppelt so hoch ist wie im Landkreis, würde also nicht 1 Million, sondern etwa eine halbe anfallen. Dies ist immer noch viel Geld für unseren Kreis, aber als Kreis-SPD sind wir der Überzeugung, dass Mobilität eine Grundvoraussetzung für Teilhabe und ein menschenwürdiges Leben ist und somit absolut erforderlich. Insofern werden wir uns weiterhin mit ganzer Kraft für die Einführung einsetzen.

*Oswald Prucker & Birte Könnecke*

## Andrea Nahles oder Simone Lange?



Zwei Kandidatinnen bewerben sich um das „zweitschönste Amt der Welt nach Papst“ - um den SPD-Parteivorsitz. Wir haben Euch gefragt: Wer soll das Rennen machen? Die Fraktionsvorsitzende im Bundestag Andrea Nahles oder die Kieler Oberbürgermeisterin Simone Lange? Das ist das Ergebnis:



Insgesamt haben 127 Mitglieder mitgemacht. Lange lag Simone Lange deutlich vorne, erst am letzten Tag wurde es etwas knapper. Dennoch: Mit knapp 47% liegt sie doch klar von Andrea Nahles, die rund 4% schlechter abschneidet.

Dieses Ergebnis geben wir unserer Kreisvorsitzenden mit nach Wiesbaden.

*Oswald Prucker*

## Was Konservative so sagen

Läuft bei CDU/CSU: Innenministerium in Männerhand, Verkehrsministerium auch. Die sicheren Listenplätze in BW für die Europawahl gehen alle an Männer. Da zieht dann die Vorsitzende der Frauenunion im Ländle halt kurz und knackig Bilanz ...

"KONSERVATIV HEIßT FRAUENFEINDLICH – SIEHE HORST SEEHOFER, SIEHE ANDREAS SCHEUER."

Inge Gräßle, Vorsitzende der Frauen Union BW

Quelle: Bad. Zeitung vom 30. März 2018.

## Intensive Antragsdiskussionen in Löffingen

Zum zweiten Mal durften wir mit unserer Kreisdelegiertenkonferenz in Löffingen zu Gast sein und zum zweiten Mal wurden wir hervorragend versorgt. Zuerst vom herrlichen Frühlingwetter mit viel Sonne auf dem Weg in den Hochschwarzwald und dann vom Löffinger Ortsverein, der eine bezaubernde Kuchenauswahl auf die Theke gezaubert hat. Wir nehmen das als Bewerbung für weitere KDKs auf dem Berg.



Die Kuchenstärkung war auch nötig, denn inhaltlich hatten wir uns eine sehr anspruchsvolle Tagesordnung vorgenommen.

Gleich sieben Anträge standen zur Debatte. Nachzulesen sind diese Anträge in unserem Antragsbuch zur Löffinger KDK. Viele der Anträge sind aus den Diskussionen um die Erneuerung der SPD auf Merdinger Mitgliederversammlung im Januar heraus entstanden. Damals wurde geredet, jetzt wird gemacht.



Sechs der Anträge wurden dann nach teils sehr ausführlicher und auch kontroverser Diskussion teils im Wortlaut, teils mit kleineren Änderungen oder Ergänzungen angenommen. Bei diesen Anträgen ging es um Innerparteiliches aber auch um

Verbesserungen in der Pflege, bei Hartz 4, bei der E-Mobilität und zum Thema Waffenexporte. Ein Antrag zur Europapolitik wurde vorerst zurückgezogen, weil in der Diskussion neue Aspekte zur Sprache kamen, die nun von einer kleinen Arbeitsgruppe eingearbeitet werden sollen und dann auf der Europa-KDK im Juli entschieden werden.



In einem kurzen Impulsvortrag beleuchtete anschließend der Löffinger Genosse und Informatiker Joachim Streit sehr anschaulich mit Schallplatte und CD die Geschichte der Digitalisierung und lichtetete für viele Besucher ein wenig das Dickicht der Begrifflichkeiten rund um dieses



Modewort. Er stellte aber auch klar, dass wir uns diesen Entwicklungen dringend stellen müssen.



Rita Schwarzelühr-Sutter und Gabi Rolland berichteten schließlich noch über die Arbeit aus den Parlamenten. Auch hier entspannen sich bei dem ein oder anderen Reizthema wieder lebhaftere Diskussionen. Ganz besonders gilt das für die wieder nach hinten verschobene Planung des Falkensteigtunnels. Nach den Worten von Schwarzelühr-Sutter ein schwerer politischer Fehler der Verkehrsministerien in Berlin und Stuttgart. Dem wollte niemand in Löffingen widersprechen. Beide berichteten von den negativen Auswirkungen, die der Einzug von Rechtsextremen in die Parlamente hat und

Gabi Rolland stellte abschließend insbesondere für die Bildungspolitik, die Sozial- und Flüchtlingspolitik fest: Es macht eben doch einen erheblichen Unterschied, ob rot mitregiert oder nicht.



Wie immer stand am Ende der KDK ein gemeinsam gesungenes Lied. Dieses Mal war es das Badnerlied. Da waren dann alle deutlich textsicherer als sonst ...

*Oswald Prucker*

Hinweis: Das Antragsbuch ist als pdf-Datei auf unserer Webseite hinterlegt.

# Abschalten!

**Zum Jahrtag der Fukushima-Katastrophe haben wir diese Pressemitteilung heraus gegeben:**

Am 11.03.2018 jährte sich die atomare Katastrophe von Fukushima zum siebenten Mal. Anlass für die SPD im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald bei der 360. Montagsmahnwache auf dem Neutorplatz in Breisach der Opfer zu gedenken.

Schon am Samstag, dem 10.03.2018, halfen Sozialdemokraten aus dem Landkreis ihren französischen Mitstreitern bei deren groß angelegten Brückenaktion. Auf der Brücke der A35 über die D 1422 bei Sélestat befestigten sie ein Banner mit der Aufschrift „Nucléaire : STOP !“ Die Reaktion der Vorbeifahrenden war unerwartet positiv. Mehr als zwei Drittel bekundeten Unterstützung durch Daumen hoch, Winken, Lichtsignale und lautes Hupen.

Am Sonntag unterstützten Mitglieder der Ortsvereine Umkirch und Breisach die jährliche Mahnwache des Vereins „Fukushima nie vergessen“ auf dem Augustinerplatz.

Die SPD-Breisgau-Hochschwarzwald begrüßt die Initiative der französischen Regierung, den eingeleiteten Stilllegungsprozess des Atomkraftwerks Fessenheim fortzuführen, ebenso wie die Überlegungen, in der ansonsten strukturschwachen Region durch einen

trationalen Gewerbepark Arbeitsplätze zu sichern und neu zu schaffen .



Laut Kreisvorsitzender Birte Könnecke sind die drei großen Lügen der Atomkraft, dass sie billig, sauber und sicher sei. Die Folgekosten der Müllentsorgung sind unüberschaubar, die Umweltzerstörung bei der Urangewinnung enorm und die Frage der Sicherheit dürfte Fukushima endgültig geklärt haben. Der Ausstieg ist der einzige vernünftige Weg.

Von daher wird die Bedingung, den Abschaltprozess an die Inbetriebnahme des neuen EPR in Flamanville zu koppeln, von der Kreis-SPD abgelehnt.

Mit großer Sorge haben wir außerdem die Nachricht aufgenommen, dass die ASN die vor knapp zwei Jahren festgestellten Sicherheitsmängel bei einem Druckwassererzeuger jetzt wieder zurückgenommen hat. Daraufhin hat die EDF das Wiederhochfahren von Reaktorblock 2 für den 31.03.2018 angekündigt. Diese Entwicklung wird ob der Störanfälligkeit des Reaktors mit großer Sorge betrachtet. Wir bleiben

bei unserer Forderung nach einer sofortigen Abschaltung und werden darauf weiterhin mit Aktionen wie den oben geschilderten hinweisen.

Abschalten!

*Gustav Rosa & Birte Könnecke*

## Verkehrsministerien lassen Falkensteig und die ganze Region im Regen stehen

**Der Falkensteigtunnel rutscht in weite Ferne, die Planung soll nicht vor 2025 beginnen. Das ist ein Schlag ins Gesicht unserer Region, die die schwarzen und grünen Verkehrsministerien in Berlin und Stuttgart zu verantworten haben. Wir haben dazu eine Pressemitteilung herausgegeben.:**

Die schwarzen und grünen Verkehrsministerien in Berlin und Stuttgart haben entschieden: Der Falkensteigtunnel wird bis auf weiteres noch nicht einmal geplant. Vor 2025 passiert in dieser sehr wichtigen Sache gar nichts. Eine eklatante Fehlentscheidung unter der die Menschen vor Ort leiden werden. Und zwar nicht nur diejenigen, die in Falkenstein leben, sondern eben auch all jene, die tagtäglich durch das Nadelöhr fahren müssen.



Es kann nicht angehen, dass man die B31 durch den Freiburger Stadttunnel weiter ausbaut und noch attraktiver macht um dann die Blechlawine von beiden Seiten ungebremst nach Falkensteig laufen zu lassen. „Das ist verkehrsplanerischer Unsinn und unzumutbar für die Menschen vor Ort.“ sagt die SPD Kreisvorsitzende Birte Könnecke.

Es ist schwer zu verstehen, wie diese Planung zustande kam. Wurde da die Ausbaulücke in Falkensteig übersehen, weil die Planung auf dem DIN A4-Ausdruck einer Europakarte vorgenommen wurde?

*Oswald Prucker & Birte Könnecke*

### WIR IM NETZ

Aktueller als in diesem Newsletter sind wir im Netz. Kommt regelmäßig auf die Homepage und zu Facebook oder Instagram unter **Rot-wild im Schwarzwald**.



## IMPRESSUM

Herausgeberin & V.i.S.d.P. ist die Kreisvorsitzende der SPD Breisgau-Hochschwarzwald:

Dr. Birte Könnecke  
SPD Regionalzentrum  
Merzhauser Straße 4  
79110 Freiburg

Redaktion:  
Owald Prucker, Birte Könnecke

Kontakt:  
[redaktion@spd-breisgau-hochschwarzwald.de](mailto:redaktion@spd-breisgau-hochschwarzwald.de)

## Herzlichen Glückwunsch, Rita!

Unsere Abgeordnete Rita Schwarzelühr-Sutter bleibt Parlamentarische Staatssekretärin im Umweltministerium. Herzlichen Glückwunsch, liebe Rita!

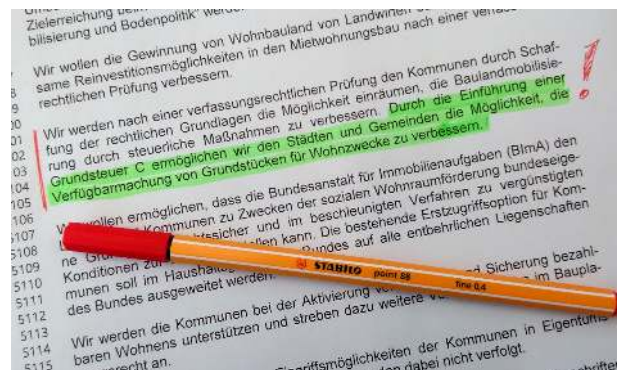


## Neuregelung muss kommen. Kommt auch die Grundsteuer C?

Die Grundsteuer muss neu geregelt werden, das hat das Bundesverfassungsgericht entschieden. Ist jetzt auch die Zeit für die sogenannte Grundsteuer C? Diese Steuer ist ein Instrument, das wir im Kreisverband bereits bei einer Podiumsdiskussion zur Wohnungsnot in Staufen diskutiert haben. Sie würde für baufertige Grundstücke gelten und wäre höher als die Grundsteuer auf bebaute Gelände. Daraus ergäbe sich ein Anreiz, Baulücken zu schließen. Bislang ist es Gemeinden rechtssicher nicht möglich, eine solche Steuer zu erheben.

Das könnte sich aber ändern, denn im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung steht auf Seite 109:

*Durch die Einführung einer Grundsteuer C ermöglichen wir den Städten und Gemeinden die Möglichkeit, die Verfügbarmachung von Grundstücken für Wohnzwecke zu verbessern.*



Wir sind gespannt, ob diese Vereinbarung tatsächlich auch umgesetzt wird und werden uns ggf. dann wieder einmischen. Aus unseren Diskussionen wissen wir, dass viele Gemeinderäte und Bürgermeister diesem Instrument sehr aufgeschlossen gegenüber stehen.

Es geht dabei nicht darum, jeden Quadratmeter zu verbauen, aber angesichts der fehlenden Wohnungen und explodierenden Mieten können wir auch nicht akzeptieren, dass es mancherorts mehr Baulücken gibt, als diese Gemeinden noch neu erschließen können und dürfen. Eine gewisse Innenverdichtung muss auch aus ökologischen Gründen gefordert werden.

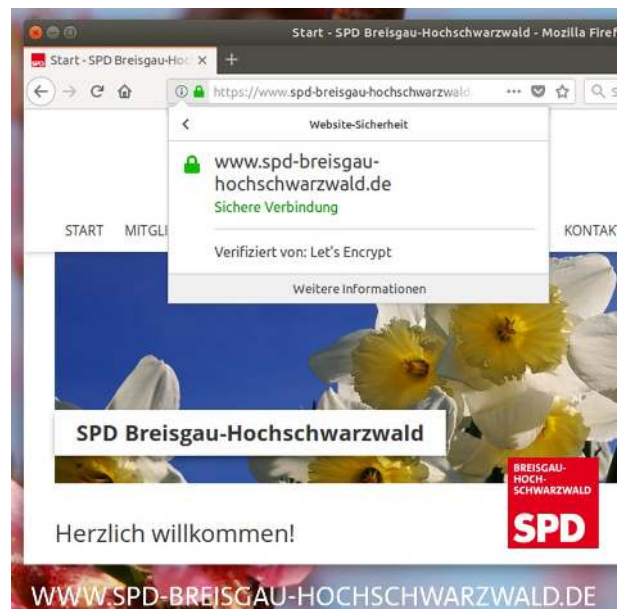
*Oswald Prucker*

## Aus den sozialen Medien

Aus der Abteilung: „Was wir so auf Facebook treiben“ zeigen wir heute ein paar der Sharepics, die dort von bis zu 9.000 Menschen gesehen wurde. Eines davon sollte man nicht zu ernst nehmen ... ;-)

**Sicher verbunden.**

So. Endlich haben wir das mal erledigt: Unsere Webseiten des Kreisverbands und aller Ortsvereine sind jetzt über eine sichere Verbindung zu erreichen. Man erkennt das an dem kleinen s bei https in der Adresszeile. So muss das sein ...



### AG Rest

Nachdem sich vor kurzem erfolgreich die AG Migration und Vielfalt gegründet hat, hat der Kreisvorstand beschlossen, auch für die letzte Randgruppe eine Arbeitsgemeinschaft zur Verfügung zu stellen. Den Vorsitz macht Oswald Prucker. Das Gründungstreffen der AG Rest war am 1. April ...

Männer  
heterosexuell  
zwischen 35 und 60  
ohne Migrationshintergrund\*  
außerhalb eines Angestelltenverhältnisses

\*Bayern zählt nicht

**AG REST**  
**SPD**

**GRÜNDUNGSVERSAMMLUNG**  
**1. APRIL 2018**

WWW.SP-D-BREISGAU-HOCHSCHWARZWALD.DE

Stell dir vor ...

Ein absurder Gedanke ...

STELL DIR VOR, WIR  
HÄTTEN EINEN GESUNDHEITS-  
MINISTER UND DER WÜRDE  
ETWAS GEGEN DIE  
ZWEIKLASSENMEDIZIN TUN ...



WWW.SP-D-BREISGAU-HOCHSCHWARZWALD.DE

Reaktionen zu Münster

Ohne Worte ...



REAKTIONEN ZU MÜNSTER:

DIE EINEN RENNEN SOFORT NACH  
DEN ERSTEN MELDUNGEN ZUM  
RECHNER UND HETZEN DRAUFLOS.

DIE ANDEREN RENNEN SOFORT IN  
DIE KLINIK ZUM BLUTSPENDEN FÜR  
DIE VERLETZTEN.

WWW.SP-D-BREISGAU-HOCHSCHWARZWALD.DE

# WANTED

In rund einem Jahr sind wieder  
Kommunalwahlen in Baden-Württemberg.  
Wir möchten, dass Du mitmachst! Wir  
möchten, dass Du Dich aufstellen läßt! Für  
unseren Kreistag.

Weil Dir der Landkreis am Herzen liegt.  
Weil Du gerne hier wohnst.  
Weil Du Ideen hast.  
Weil Du gestalten willst.

Bestimmt hast Du viele Fragen dazu. Prima.  
Sprich uns an, wir haben die Antworten.

Wir freuen uns!

## Zu guter Letzt ..

Unser Generalsekretär Lars Klingbeil hat in  
seiner Auftaktveranstaltung zum  
Erneuerungsprozess der Partei unter  
anderem gesagt, dass es in Zukunft immer  
mal wieder Online-Umfragen zu aktuellen  
Themen geben soll.

Tja, das machen wir jetzt seit zwei Jahren.  
In dieser Zeit gab es 11 Umfragen mit über  
800 Teilnehmern. Wir sind halt der  
Bundespartei voraus ... :-)

